

Kunterbunt

Das elektronische Magazin mit Themen rund um CompuServe, den PC, Menschen und die Welt

Willkommen zur vierten Ausgabe von Kunterbunt, dem farbigen Magazin für alle CIS-Teilnehmer, deren arme Angehörige und sonstige Leidtragende. Um die einzelnen Rubriken dieses elektronischen Dokuments "aufzuschlagen", klicken Sie mit der Maus bitte auf das jeweilige Symbol. Eine Bedienungsanleitung erhalten Sie über F1. Gute Unterhaltung!

Inhalt Ausgabe Nr. 4 1. bis 19. Mai 1995



Editorial: Alarmstufe Gelb



Kunterbunt *intern*



Aktuelles von CIS: Das ist CompuServe



Meinungen von Lesern



Bekanntmachungen der Foren



Vermischtes



Thema: WinCIM 1.4



Novizen-Ecke - Infos (nicht nur) für Einsteiger



Fantasy-Roman



Veranstaltungstips: Kultur, Parties und mehr!



Datenspiegel - empfehlenswerte Programme



Vorschau auf die nächste Ausgabe



Impressum, Bezug und Copyright

Editorial

Alarmstufe Gelb (von Michael Vondung, 72662,2045)

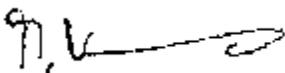
Wir haben ein Problem! Obwohl zugesagt, trafen gleich mehrere Artikel zu dieser Ausgabe nicht ein. So war es uns leider (wieder einmal) nicht möglich, alle in der letzten Vorschau angekündigten Beiträge auch tatsächlich zu bringen. Keine Filmkritik, keine Buchkritik und nur ein verminderter Umfang des Datenspiegels, weil außer Matthias Copray und meiner Wenigkeit sich offenbar kein anderer Sysop in der Lage sah, empfehlenswerte Programtips aus seinem Forum einzuschicken. Außer Matthias hatte das auch in den letzten Ausgaben niemand gemacht, aber bei dieser Ausgabe fehlte mir schlicht die Zeit, diese Informationen wieder selbst zusammenzusuchen.

Anlaß genug, daß ich mich mal wieder über den Sinn und Zweck von Kunterbunt auslasse. Wie aus der Leserpost und der Anzahl der Zugriffe zu entnehmen ist, kommt Kunterbunt recht gut an. Das freut mich, allerdings stehe ich vor dem massiven Problem, daß ich bisher für jede Ausgabe Textbeiträge zusammenkratzen und nicht selten hinterherlaufen mußte. Wäre Kunterbunt nun ein kommerzielles Magazin, für das Sie Geld bezahlen würden, dann wäre dies kein Problem, schließlich würde ich dann für diese Arbeit bezahlt. Aber Kunterbunt ist nun einmal ein nicht-kommerzielles Projekt, das ein kostenfreies Medium für und von Usern und Sysops sein soll. So ist Kunterbunt also auf die Mitarbeit seiner Leser angewiesen. Mir fehlt schlicht die Zeit, pro Ausgabe zwölf und noch mehr Stunden zu investieren; ich habe nebenbei ein Forum zu pflegen und letztendlich gibt es da noch einen Beruf, der mich ernähren soll und muß. Ja, es kommen einige Artikel, jedoch -- und ich möchte das auch gar nicht verschweigen -- werden diese nicht reichen, um Kunterbunt auf Dauer zu füllen, seine Existenz zu sichern. In den Sommermonaten, während selbst Computer-Menschen lieber im Garten statt vor der Kiste sitzen, wird dieser Zustand ganz sicher nicht besser. Was würde passieren, wenn sich an diesem Artikelnotstand nichts ändert? Ein erster Schritt wäre ein Erscheinen nur noch jeden Monat und letztendlich die Einstellung. Aber davon sind wir ja noch ein bißchen entfernt, mit ein bißchen Engagement Ihrerseits wird Kunterbunt auch weiterhin alle zwei Wochen kostenfrei zu haben sein.

Deshalb noch einmal meine eindringliche Bitte: Helfen Sie mit den Fortbestand von Kunterbunt zu sichern! Falls Ihnen kein Thema einfallen möchte, hier einige Anregungen: Schreiben Sie ein paar Zeilen über Ihre Erfahrungen mit CompuServe, dem Internet oder interessanten Hard/Software-Produkte. Oder haben Sie eine nette Kurzgeschichte auf Lager? Auch Buchtips oder Fernsehkritiken sind willkommen! Regt Sie ein politisches oder alltägliches Thema ganz besonders auf - dann lassen Sie Ihre Luft in einem Artikel ab! In Kunterbunt ist kein Thema ausgeschlossen! Letztlich ist uns doch allen an einem deutschsprachigen Magazin von und für CIS-Teilnehmer gelegen - Kunterbunt nimmt diese Rolle gerne wahr, es braucht nur ein bißchen Unterstützung in Form von Textbeiträgen aus den Reihen seiner Leser.

Und dann wird es Kunterbunt auch noch lange Zeit geben!

Bis zur nächsten Ausgabe grüßt Sie herzlich



Michael Vondung



Kunterbunt intern

Eigentlich sollte das Editorial für Infos rund um Kunterbunt erhalten, aber bei mehreren Themen wäre das "Edi" schnell überfrachtet. Aus diesem Grund wurde Kunterbunt um die Rubrik "Kunterbunt intern" erweitert, in der Sie künftig Neuigkeiten, Bekanntmachungen und Aufrufe rund um das Magazin lesen können.

Erscheinungstermine

Die bisherige Erscheinungsweise (alle zwei Wochen, nach Datum) hatte den Erfolg, daß die wenigsten Leute wußten, wann eigentlich die neue KuBu-Ausgabe erscheint. Und wenn sich dann in die Vorschau solche peinlichen Fehler wie in der letzten Ausgabe einschleichen, ist die Verwirrung perfekt. Kunterbunt wird künftig immer jeden zweiten Samstag erscheinen. Nächster Erscheinungstermin ist daher der 20. Mai (in Anbetracht des Artikelsnotstand ist der 13. Mai nicht realisierbar). Auf diese Weise können Sie sich die Erscheinungstermine einfacher merken und haben als positiven Nebeneffekt an jedem zweiten Wochenende eine nette Lektüre.

CD zu gewinnen!

Daß Kunterbunt von der Mitarbeit seiner Leser lebt, haben wir in den letzten Ausgaben ja bereits schon erwähnt. Als kleinen Anreiz möchten wir ab sofort zweiwöchentlich unter allen denjenigen eine CD verlosen, die einen Artikel für Kunderbunt beisteuern. Es sei noch einmal erwähnt, daß Kunterbunt keine kommerziellen Interessen verfolgt, damit also keinerlei Geld verdient wird. Klar ist daher, daß sich der Zeitaufwand für dieses Projekt in einem vertretbaren Rahmen halten muß. Für den dauerhaften Fortbestand des Magazins ist es daher wichtig, daß Artikelbeiträge aus den Reihen der Leser beigesteuert werden. Vielleicht opfern Sie ja einige Minuten und schreiben ein paar Zeilen über Ihre Erfahrungen mit CompuServe, dem Internet oder interessanten Hard/Software-Produkte. Oder haben Sie eine nette Kurzgeschichte auf Lager? Auch Buchtips oder Fernsehkritiken sind willkommen! Regt Sie ein politisches oder alltägliches Thema ganz besonders auf - dann lassen Sie Ihre Luft in einem Artikel ab! Denken Sie daran: In Kunterbunt ist kein Thema ausgeschlossen! Und keine Sorge, niemand erwartet perfekte Artikel! Also, zücken Sie den Editor und hauen Sie in die Tasten! Redaktion und Leser freuen sich auf Ihre Beiträge!

Das Kreuz mit den Beiträgen

Zugegeben, der immer wiederkehrende Hinweis mag nervend oder gar störend wirken, aber leider haben wir noch immer das Artikel-Problem. Die eingesandten Beiträge in den vergangenen beiden Wochen reichen gerade für diese Ausgabe, an den Aufbau eines kleinen Reservepolsters für heiße Sommertage (in denen die Mitarbeit nach den Erfahrungen aus anderen Projekten einbricht) ist zur Zeit leider nicht zu denken. Geben Sie sich doch bitte einen Ruck und schreiben Sie einige Zeilen für Kunterbunt! Sie stellen damit sicher, daß KuBu auch weiterhin alle zwei Wochen erscheinen kann (und nicht nur alle vier Wochen, wie wir uns das momentan durchaus überlegen) - und etwas zu gewinnen gibt es dabei ja auch noch!

Problem gelöst!

Gleich mehrere Leute hatten sich darüber beschwert, daß beim Anklicken der "Hand" unter den einzelnen Rubriken so zum Inhaltsverzeichnis zurückgesprungen wurde, daß man immer wieder "ganz oben" auf der Seite herauskam. Das Problem ist jetzt dahingehend gelöst, daß an die alte Position zurückgesprungen wird.



Aktuelles von CompuServe

In dieser Rubrik veröffentlichen wir interessante Presseinformationen von CompuServe Deutschland. Zukünftig ist zusätzlich eine eigene News-Rubrik rund um CIS geplant. Wie immer: Vorschläge werden gerne entgegengenommen.

Entwicklung des CompuServe Informationsdienstes - ein Firmenprofil

CompuServe Incorporated ist im Laufe der Jahre zum führenden Anbieter von computerunterstützten Informationen, Software und Kommunikations-Möglichkeiten für die Wirtschaft und den PC-Anwender geworden.

CompuServe wurde im Jahr 1969 als Computer Time-Sharing-Unternehmen gegründet. Die Idee war, sowohl Firmen als auch PC-Anwendern durch Entwicklung problemorientierter Dienstleistungen, einen zuverlässigen und kostengünstigen Zugang zu der Rechenleistung von Großrechnern zu ermöglichen. Seit dem Einstieg in den Markt der Online-Anbieter 1979, vergrößerte sich die Zahl der Kunden des Unternehmens aus Columbus (Ohio) kontinuierlich. Heute stellt CompuServe über 2.000 Firmen und staatlichen Stellen die Kommunikations-Plattform und die Betreuung von Netzwerken und Software zur Verfügung. Im Mai 1980 wurde CompuServe von der H & R Block Inc. übernommen. Mit der Unterstützung dieses Unternehmens war CompuServe in der Lage, neue Marktsegmente zu erschließen, neue Dienstleistungen anzubieten und das bestehende Angebot zu erweitern.

Ausgehend von der ursprünglichen Idee des Computer time-sharing Service, fand CompuServe bald Beachtung als einer der größten Dienstleistungs-Anbieter im Bereich der Telekommunikations-Netzwerke, hochwertiger E-Mail-Systeme und als Anbieter von Online-Informationen für Endkunden und Geschäftsleute.

Technische Bedingungen

Die zentrale Ausstattung der Hardware ist in Ohio untergebracht. Dort stehen 2 moderne Rechenzentren bereit. Die Anlagen sind von jedem Ort der Welt aus 24 Stunden täglich erreichbar. Die Großrechner in Columbus, Ohio (USA) zeichnen sich durch extrem hohe Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit im Multiuser-Betrieb aus. Sicherheitsmaßnahmen bei der Strom- und Notstromversorgung und die ständige Wartung der Computer garantieren optimale Betriebssicherheit unter den verschiedensten Bedingungen. Sicherheit ist zentraler Bestandteil bei der Ausstattung der Rechner und des Betriebssystems. So werden die Daten täglich mit dem üblichen Backup gesichert.

Bei aller technischen Perfektion bleibt die Kommunikation mit der hochentwickelten Technik bei CompuServe anwenderfreundlich. Die Teilnehmer werden mit einfachen Befehlen durch das System geführt. Die Oberfläche ermöglicht eine unkomplizierte Interaktion zwischen Anwender und Computer. Das stabile Netzwerk und die Datenkommunikation ist die Basis aller Dienstleistungen von CompuServe - im privaten und geschäftlichen Bereich.

Der Mehrwertdienst von CompuServe (Value-Added Network) ist weltweit von über 100 Ländern aus erreichbar - per Ortsgespräch oder Gateway.

Bei der Entwicklung eines eigenen Netzwerkes war CompuServe in der Lage, durch interne Qualitätskontrolle und Serviceleistungen eine extrem hohe Betriebssicherheit zu gewährleisten. Kommunikations- und Satellitenverbindungen werden durch eigene, von

CompuServe entwickelte Kommunikations-Prozessoren unterstützt. Datensicherheit entsteht durch die Fehlerprüfung und Rückübertragung von Daten während des Datentransfers. Fachleute überwachen und warten vom CompuServe-Netzwerk-Kontrollzentrum aus die annähernd 2000 Prozessoren und die über tausende von Kilometer langen Kabelverbindungen.

Dienstleistungen für Unternehmen

CompuServe stellt Informationsdienste für kleine und große Unternehmen, von denen einige sogar unter den FORTUNE 500 zu finden sind, zur Verfügung. Die Anwendungen beinhalten Bank-Management, Finanzplanung- und -analyse, Datenbank-Verwaltung, Investment-Management, sowie wirtschaftsbezogene Entwicklung und Forschung. Weil die Kommunikation zwischen den Filialen und Außenstellen von Firmen und Organisationen immer wichtiger wird, entwickelte CompuServe ein E-Mail System und andere Kommunikationsmittel, die breitgefächert in Anspruch genommen werden. Ein weiterer CompuServe-Service ist die Entwicklung maßgeschneiderter Informationsdienst-Technologie für private oder kommerzielle Informationsanbieter.

Zusätzlich betreibt CompuServe einen Mehrwertdienst (Value Added Network), der Firmen, Mitarbeiter, Kunden und Anbieter auf einen firmeneigenen Rechner verbindet. Eine der Netzwerk-Funktionen, die "electronic point-of-sale (POS) credit authorisation", ist ein kostengünstiger Schutz vor Mißbrauch von Kreditkarten. In weniger als 20 Sekunden wird die Karte beim Händler auf ihre Gültigkeit überprüft. Um das Softwareangebot zu erweitern, wurden verschiedene kleinere Softwarehäuser übernommen, die das Dienstleistungsangebot im Bereich der Telekommunikation abrunden. Die Software-Produkte von CompuServe verstärken hier aus der Marketing-Perspektive die Präsenz des Unternehmens im Markt der kommerziellen Dienstleistungen für Computersysteme.

Ein Bereich von CompuServe, die Integration Group, entwickelt, installiert und stellt Service und Wartung für lokale Netzwerke (LAN) bereit. Einige ihrer Schlüsselprodukte werden von einer Vielzahl unterschiedlichster Unternehmen eingesetzt. CompuServe Collier-Jackson Inc., in Florida, entwickelt und betreut Business und Newspaper Management Software. Produkte von Collier-Jackson helfen bei der Vereinfachung der Verlagsarbeit, zum Beispiel bei Vertrieb und Vermarktung von Zeitungen in den gesamten USA. Außerdem entwickelt das Unternehmen Lösungen für Projekt und Einsatzplanung mit integrierter Abrechnungs-Software, die in Wirtschaft und Industrie in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt wird. Die Hardware-Plattform bildet die 3000er Reihe von Hewlett Packard. Mit den Systemen 1032 und 1022 unterstützt CompuServe desweiteren Daten-Management-Produkte für VAX/VMF Rechner von DEC.

Der CompuServe Informationsdienst

Im Markt der kommerziellen Online-Anbieter bringt der CompuServe Informationsdienst eine komplexe Informationswelt auf den Bildschirm. Der Service ist mit nahezu jedem PC oder Homecomputer abrufbar.

Die interaktive Kommunikation zählt zu den beliebtesten Angeboten in CompuServe: E-Mail (Verbindung zu Telebox 400, Infonet, Advantis, ARCOMM400, MCI Mail, Telefax, X.400, Telex und Internet), Online-Konferenzen und Multi-User-Spiele werden stark genutzt. Jeder kann mitspielen. Ganz gleich ob die Mitspieler in München oder San Francisco sind. Im "elektronischen Supermarkt" wird einfach über den Bildschirm eingekauft. Finanzinformationen, Enzyklopädien, Informationen über Touristik und Freizeit sind ebenso in CompuServe vertreten wie Nachrichtendienste, Sport- und Wetternachrichten und Artikel aus Magazinen aller Art. Reisebuchungen werden online über drei Reservierungs-Systeme erledigt. Private Teilnehmer nutzen CompuServe, um

Software auszutauschen und Daten auf dem Host abzuspeichern.

Durch die rasante Entwicklung des PC's und die Auswirkung auf die Arbeitswelt, hat CompuServe die Executive Option eingeführt. Diese Option bietet neben der Basisversion Dienstleistungen an, die speziell für die Wirtschaft entwickelt wurden. Viele Daten, wie z.B. von "Standard & Poor's", können direkt auf den eigenen PC kopiert werden.

Das breite Angebot an interaktiven Diensten im Wirtschaftsbereich beinhaltet z.B. den Zugang zur Plazierung von Kauf oder Verkauforders an der Börse. Auch wird CompuServe stark für Mitarbeiter-Konferenzen am Bildschirm genutzt. Weiterhin umfaßt der Wirtschaftsbereich spezielle Finanz-Datenbanken, Aktiennotierungen, historische Informationen über die verschiedensten Märkte sowie Indices aller Art und internationale Agentur-Nachrichten. Demographische Daten und Statistiken helfen Managern bei der Abschätzung von Entscheidungen und Erfolgsaussichten. Ein spezieller News-Service bringt die neuesten Meldungen aus dem Ticker von AP, dpa, UPI, Reuters, der "Washington Post" und dem "McGraw-Hill News Service".

Der Erwerb des Online-Anbieters "The Source" im Jahr 1989 festigte die Stellung von CompuServe als Marktführer. Neben den bestehenden Kunden wurde auch das Angebot von "The Source" im System integriert. Entsprechend der weltweit steigenden Nachfrage nach den Dienstleistungen eines Informations-Anbieters, baute CompuServe die internationalen Aktivitäten aus. Seit 1987 wird so z.B. in einer Lizenzvereinbarung mit der Nissho Iwai Corporation und Fujitsu Ltd. der CompuServe Information Service in Japan angeboten. In einigen europäischen Städten stellt CompuServe den lokalen Zugang und Support über Kundenbüros bereit (z.Z. in Bristol, Paris und München). Darüber hinaus werden, basierend auf diesem Modell, weitere länderspezifische Dienste entwickelt.

Insgesamt stehen den Teilnehmern über 2.000 Datenbanken, die nach hunderten von Themenbereichen gegliedert sind, zur Verfügung. Dieses Angebot und die Zahl der Teilnehmer insgesamt machen CompuServe zum weltweit größten Online-Dienst für PC-Anwender.



Leser-Meinungen

In dieser Ausgabe finden Sie wieder eine kleine Auswahl von Leserbriefen. Bitte geben Sie bitte bei Leserbriefen an, wenn Sie NICHT möchten, daß wir sie an dieser Stelle veröffentlichen. Danke!

Auch für diese Ausgabe gilt: Leserpost, oder besser gesagt: Leser-Mails, richten Sie bitte per CIS-Mail an 72662,2045 oder hinterlassen Sie eine öffentliche Nachricht in einem der "Kunterbunt!"-Foren (siehe "[Impressum, Bezug und Copyright](#)").

Nein zu Acrobat

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich persönlich halte nichts davon dieses Format zu benutzen, da der Acrobat Reader auf vielen Rechnern zu langsam die Bildschirmdarstellung aufbaut und außerdem auf 14" Monitoren die Darstellung schlecht zu lesen ist und bei vergrößerter Darstellung schnell unübersichtlich wird. Daher würde ich es bevorzugen, wenn Sie weiterhin das "Windows-Help-Format" nutzen.

Mit freundlichen Grüßen, Burian

(Uli Burian, 100321,1044)

Da sich bei einer Umfrage in KuBu Nr. 2 eine überweiegende Mehrheit für das WinHelp-Format ausgesprochen hat, bleiben wir auch bei dieser Art der "Verpackung". Für alle User ohne Windows gibt es eine Textausgabe von Kunterbunt. (mv)

Wie lange noch KuBu?

Hallo Michael,

kaum ist die neue KUBU heraus, habe ich sie mir sofort "an Land gezogen".

Wie man am Umfang dieser Ausgabe sieht, scheint die KUBU ja reges Interesse gefunden zu haben. Ich bin mal gespannt wie lange es die KUBU in dieser Art noch gibt, nicht das ich ein Pessimist wäre, aber ich denke irgendwann wird der Aufwand zu groß um es auf diese Art und Weise weiter zu führen. Es wäre wirklich Schade, aber harren wir der Dinge... Ansonsten großes Lob zum Thema Internet. Mir war bisher nicht bewußt das man über CIS auch an das Internet herankommt. Tolle Sache, vorallem ist Internet nun für viele zu erschwinglichen Preisen erreichbar.

Die Idee mit den Veranstaltungen ist wirklich gut (Lob dem der auf diese Idee kam), doch finde ich die Aufmachung ungeschickt. Ist es ggf. nicht besser dies in tabellarischer Form zu machen. Dann hat man einen besseren Überblick über die anstehenden Veranstaltungen. Ich gehe mal davon aus das dafür in dieser Ausgabe keine Zeit mehr blieb, denn es passt so nicht in das Gesamtbild der KUBU.

Zum Schluß noch ein Statement zur Erscheinungsform der KUBU. Ich meine die KUBU sollte wenn es organisatorisch möglich ist im Windows-Helpfile Format bleiben. Ich kenne

den Acrobat Reader zwar nicht, bin mir aber ziemlich sicher das beim Windows-Helpfile eine manipulation der veröffentlichten Texte weitestgehend ausgeschlossen werden kann. Es sei denn es macht sich jemand die Mühe die Texte abzuschreiben. Beim Acrobat-Format bin ich, nachdem was ich so darüber gelesen habe, nicht so sicher. Aber ihr werdet das ja besser beurteilen können.

Na denn, weiterhin Viel Erfolg!
Christian

(Christian Rudolph, 100542,3122)

Nun, wir denken freilich nicht daran, Kunterbunt in nächster Zeit einzustellen. Allerdings gilt dies nur für den Fall, daß sich die Mitarbeit der über 2000 Leser in absehbarer Zeit ein bißchen verbessert. Momentan schaut es so aus, daß sich Kunterbunt ein bißchen aus der "Konserve" bedient, das heißt, wir greifen teilweise auf Texte zurück, die nicht explizit für Kunterbunt geschrieben wurden (so etwa die Novizen-Ecke oder die CompuServe-News), wir uns aber dafür die Nutzungsgenehmigung einholen. Ich kann es leider nicht oft genug betonen: KuBu ist ein Projekt für und vor allem VON Teilnehmern! Zumindest haben wir es so konzipiert - und nur so ist es überlebensfähig. Aber wie gesagt, bei ein bißchen mehr Mitarbeit sehe ich kein Problem, weshalb Kunterbunt nicht auch in den kommenden Jahren erscheinen soll.

Verständliche Infos!

Hallo,
obwohl ich eigentlich mehrmals wöchentlich die deutschsprachigen Foren durchstreife, ist mir die Premiere von KuBu durchgeschlüpft. Zwar die Ankündigung gelesen, aber nicht beachtet. Die Langweile an den Osterfeiertage ließ mich dann KuBu 3 laden. Und dann - toll, Spitze - wieso hast Du das übersehen?! Natürlich dann sofort die beiden anderen Ausgaben heruntergezogen und auch hier tolle, verständliche und für "Nichtfreaks" nachvollziehbare Artikel. Ich kann nur hoffen, daß Ihnen die Puste (und Money) nicht ausgeht, dieses Magazin zu vertreiben und erstellen. Zum Format noch eine Anmerkung: Die Verbreitung in Form der Winhelpfiles erscheint mir derzeit als günstigste und für viele Anwender lesbare Alternative. Für die wenigen User, die noch kein Windows benutzen, haben Sie ja die ASCII-Version parat. Obwohl, ich habe immer noch eine natürliche Abneigung gegen MS-Windows 3.11 respective WfW 3.11, würden Videorekorder, Fernseher, Autos oder andere technische Gebrauchsmittel so wie dieses Microsoft-Produkt ausgeliefert werden.....?????! Die Folgen überlasse ich Ihrer Fantasie.

Nun gut, viel zu viel geschrieben, also weiter so wünscht Ihnen eine der leider viel zu wenigen Frauen im CIS

Hildegard Küster

(Hildegard Küster, 100345,2275)

Bekanntmachungen

Hallo,

ich fände es ganz gut, wenn es eine Rubrik 'Neues aus den Foren' oder so ähnlich gäbe. Ich stelle mir vor, daß darin nur Sachen kurz erwähnt werden, die sich in den angeschlossenen Foren (vor allem MM, Gernet, PCPro und Pearl) interessant sind, etwa Veränderungen in der Bibliotheksstruktur, Konferenzankündigungen und so (BTW: Daß ich die Ankündigung für KuBu 1 nicht mitbekommen habe, ärgert mich immer noch). Sowas könnte man vielleicht auch in der Rubrik 'empfehlenswerte Dateien' mit unterbringen.

(Kai Freitag, 100411,2444)

Na, da soll noch einer sagen, wir würden Vorschläge von Lesern nicht berücksichtigen! <g> Ab dieser Ausgabe gibt es die neue Rubrik "Bekanntmachungen der Foren" in der die an Kunterbunt beteiligten Foren ihre Ankündigungen veröffentlichen können. Mal schauen, wie sich diese Einrichtung entwickelt. Kleiner Tip an alle Leser: Schreiben Sie doch eine Nachricht an den Sysop Ihres Lieblingsforums, daß er doch bitte Bekanntmachungen an die KuBu-Redaktion schicken soll. Auch so kann Mitarbeit aussehen, es muß also gar nicht mal immer ein Artikel sein. (mv)

Wie wird KuBu gemacht?

Hi Michael!

Auch wenn schon viele Leute vor mir das gemacht haben, komme ich nicht darum herum, Euch ein grosses Lob fuer dieses elektronische Magazin auszusprechen. Es ist sachlich, praezise sowie ueberaus informativ, und das alles bei einer ueberzeugenden Themenauswahl. Als ich KuBu zum ersten Mal gelesen habe, kam mir sofort der Gedanke, ob nicht auch jemand, der ueberhaupt keine Ahnung davon hat, in der Lage sein kann, so ein WinHelp-Dokument zu erstellen. Wie waere es mit so einer Art Workshop zu diesem Thema bzw. einem kurzen Bericht, wie zeitaufwendig es ist, so etwas zu realisieren. Und eine Frage habe ich auch noch bezueglich der Windows-Hilfe, und zwar nervt es mich, wenn ich aus einem Artikel wieder ins Inhaltsverzeichnis gehe, dort jedesmal wieder ganz oben ankomme und mich wieder bis nach unten durchklicken muss. Ich gebe zu, dass das nur eine Kleinigkeit ist, aber gibt es da vielleicht Abhilfe?

So, ich hoffe, Ihr habt beim Erstellen von KuBu genauso viel Spass, wie ich beim Lesen. Macht weiter so!

Schoene Gruesse auch an die restlichen (sicherlich bald zehntausenden <g>) CompuSurfern, die regelmaessig KuBu lesen.

Denis Roy, Wolfsburg

(Denis Roy, 100305,1227)

Es ist gar nicht so schwer, mit den geeigneten Programmen solche Windows-Helpfiles zu machen. Benötigt wird dazu ein Design- oder Layout-Programm (sofern man kryptischen RTF-Text nicht von Hand erstellen möchte) und der Help Compiler von Microsoft. Der Compiler ist immer aktuell im Microsoft Central Europe System Forum (GO MSCESYS) zu finden. An Design-Programmen gibt es eine ganze Menge unterschiedlicher Vertreter, die allesamt ihre Vor- und Nachteile haben. Für Kunterbunt verwenden wir den "Help Magician", der mit 500 Mark aber wohl das Budget vieler Anwender sprengen dürfte. Wir greifen die Anregung gerne auf und werden uns in einer der kommenden Ausgaben dem Thema "Erstellung von Helpfiles" widmen. Das Problem beim Zurückspringen zur

Leitseite haben wir ab dieser Ausgabe (hoffentlich) beseitigt.

Envoy

Hallo,

mir hat die Ausgabe 3 von Kunterbunt gut gefallen; es war die erste, die ich gelesen habe. Obwohl ich keine Chance auf einen Gewinn mehr habe, möchte ich doch noch mal was zum Format sagen. Vielleicht solltest Du dir - sofern noch nicht geschehen - den ENVOY-Reader von Novell mal ansehen. Ich habe ihn in einer Probeversion, die jetzt leider nicht mehr funktioniert. ENVOY funktioniert vom Aufbau her ähnlich wie ACROBAT, ist aber wesentlich leichter zu erstellen, da aus jeder Windows-Anwendung über den Druckertreiber eine ENVOY-Datei erzeugt werden kann. Das Layout der Datei bleibt voll erhalten. Eine Macintosh-Version des ENVOY-Readers soll auch schon auf dem Markt sein. Hypertextfunktionen sind ebenfalls möglich. Nach meinem Eindruck ist ENVOY auch schneller als der ACROBAT-Reader. Ich weiß nicht, ob Novell etwas gegen die freie Verteilung des ENVOY-Readers haben; wenn ja, wären sie schön dumm. Einmal ENVOY laden und dann immer KUBU im attraktiven Layout - das wär doch was. Die Anregung, für KUBU was zu schreiben, werde ich in Zukunft sicher aufgreifen; Ideen habe ich eigentlich genug, nur nicht so viel Zeit zum Schreiben.

Freundliche Grüße, Raino Heemeier

(Raino Heemeier, 100341,3455)

Nein, Envoy haben wir noch nicht ausprobiert, allerdings scheint er vom Hörensagen Acrobat sehr ähnlich zu sein. Acrobat-Dokumente werden auch in beliebigen Windows-Programmen gestaltet und dann durch Ausdrucken über einen speziellen Treiber erzeugt. Da sich aber die überwiegende Mehrzahl der Leser für WinHelp als KuBu-Format ausgesprochen haben, werden wir vorerst auch dabei bleiben. Über Artikel freuen wir uns sehr, denn genau das ist uner größtes Problem! Es wäre schön, wenn Sie und die anderen Leser ein paar Minuten für einen Kunterbunt-Artikel abknapsen würden. Unser Dank ist Ihnen gewiß! (mv)

KuBu-Herstellung

Hallo Michael!

Ich hätte da folgende Fragen:

1. Wie wird das eigentlich mit dem Helpfile gemacht ... bzw. wie macht man so ein Ding (sri. vielleicht ist die frage blöd, aber mit Windows beschäftige ich mich nicht so ...)
2. Wie wär's mit einem Beitrag für Kunterbunt über gute Internet-Server und WWW-Seiten.... Ich bin da nämlich zur Zeit ziemlich viel am ausprobieren und rumwühlen und es würde mir schon Spaß machen da welche rauszusuchen und evtl. drüber was zu schreiben...

ok das wars erst mal ...
bitte schnell antworten....

(Steffen Kern, 100561,1200)

Die Frage nach der Herstellung habe ich weiter oben schon beantwortet, in einer der nächsten Ausgaben werden wir uns diesem Thema intensiver widmen. Für Tips und Infos rund ums Internet sind wir immer ausgesprochen dankbar! Auch die Leserbriefe zeigen, daß hier großes Interesse herrscht. "Schnell antworten" ist immer so ein Problem, es treffen eine ganze Menge Leserbriefe ein, die ich meistens in KuBu zu beantworten versuche (wenn sich mehrere Mails zum gleichen Themen einfinden -- und das ist der Normalzustand -- beantworte ich in KuBu immer eine stellvertretend für alle Nachrichten zu diesem Thema). (mv)

Ein Herz für DOS-Anwender

Lieber Michael Vondung,

vor einigen Tagen habe ich mir die ASCII-Text-Version von "Kunterbunt" aus dem Forum heruntergeladen und bin begeistert von diesem elektronischem Magazin. Das Sie an die User denken, die mit einem DOS-CIM arbeiten finde ich sehr nett. Auch wenn einige User der Meinung sind das WinCim die Zukunft sein wird (das bezweifle ich nicht) so verfügt doch sicher eine ganze Anzahl von Usern noch ueber die DOS-Technik und wird diese auch in den naechsten Jahren noch verwenden, wenn man einen PC fuer private Zwecke nutzt. Die Idee beide Versionen anzubieten ist glaube ich ein vertretenswerter Kompromiss. Lieber Herr Vondung vielen Dank dafuer.

Mit besten Gruessen aus Leipzig, Hans-Joachim Brustmann
100343,45

(Hans-Joachim Brustmann, 100343,45)

Deutsche Dienste

Hallo Michael!

In der Kunterbunt-Ausgabe 3 tauchte die Frage auf, ob jemand noch deutsche Dienste in CIS vermissen würde. Letzte Woche suchte ich einmal vergebens nach einem deutschen Verlag oder einer Buchhandlung, die eine Online-Suche nach Buchtiteln, Autoren etc. bietet. Die Electronic Mall enthält leider nur amerikanische Anbieter wie McGraw-Hill.

In Deutschland habe ich bisher nur im Internet einen Buchverlag gefunden, der seine Bücher als WWW-Pages vorstellt und wo auch online bestellt werden kann. Vielleicht ist es ein ausgefallener Wunsch, aber ich könnte mir denken, daß andere CIS-User eine solche Möglichkeit der Buchauswahl- und Bestellung auch gerne nutzen würden. Sicherlich wird ein Gang in den Buchladen nicht entfallen, aber man geht ja auch ins Reisebüro und nutzt trotzdem die Online-Flug- oder Bahnauskunft.

Viele Grüße an alle Kunterbunten, Michael

(Michael Otto, 100576,2564)

Wie gleich mehrere Buchversender im Internet beweisen, scheint ein Markt für solche Online-Buchhandlungen zu existieren. Da auch CompuServe Kunterbunt liest (was mich

übrigens sehr freut), fällt Dein Vorschlag vielleicht auf fruchtbaren Boden ... (mv)

WinHelp und Acrobat

Hallo Michael.

eben las ich KUNTERBUNT 02 mit dieser Frage. Also mir gefaellt Kunterbunt als .HLP-file. Ich kann damit leicht interessante Texte und Infos via Kopieren in meine neue Wissensdatenbank (askSam) importieren. Die grafischen Elemente sind gut. Es besteht also bei mir keine Notwendigkeit fuer ACROBAT. Auf der anderen Seite das Problem der anderen Plattformen, sehe ich natuerlich auch. Wie waere es damit, eine Zeitlang in beiden Versionen KUNTERBUNT zu produzieren, also .HLP UND Acrobat? Das waere sicherlich auch psychologisch geschickt. Aber sicher auch mit Arbeit verbunden. Also KUNTERBUNT bilingual und damit gleichzeitig multilingual zu verbreiten faende ich am besten.

Gruss hgd

(Hans G. Diederich, 100333,3276)

Ja, auch diese Idee hatten wir in Betracht gezogenen, aber sie ist leider aus zeitlichen Gründen nicht realisierbar. Momentan sind wir, bin ich, an der maximalen Zeitauslastung angekommen, die ich für Kunterbunt investieren kann. (mv)

Internet-Workshop

Hallo Michael,

Detlef Froehlich riet dazu, mehr ueber Internet zu schreiben. Und Ihr antwortet darauf mit der Ankuendung eines Workshops, vorerst als Absichtserklaerung. Ich habe viel ueber das Internet aus ROADMAP gelernt, einem Workshop eines Herrn von der University of Alabama, der das sogar mit Uebungen verbunden hat. Schwerpunkt war dabei auch der Internetzugang zu Diensten als email, fuer diejenigen, die nicht an einem Internetrechner haengen und die kein PPP odr SLIP machen koennen. Ich habe diesen Workshop mit Genehmigung des Autors, Crispy oder so aehnlich, als NOTES-Datei auf unserem Server eingestellt. Bei dem letzten Workshop war seine Kopiererlaubnis aber weiter eingeschaenkt. Vielleicht sollte man bei Interesse sich nicht auf SPitzfindigkeiten versteiffen sondern ihn einfach fragen, ob er gegen eine Veroeffentlichung in KUNTERBUNT etwas einzuwenden haette. Ist zwar in englisch, aber macht riesig Spass (squirrel <g>). Falls Interesse, kann ich nach seiner Internet-Adresse suchen und sie Euch mitteilen.

Gruss hgd

(Hans G. Diederich, 100333,3276)

Ja, an der Adressen wären wir sehr interessiert. Diesen Workshop scheint es auch bereits in deutscher Sprache zu geben, allerdings fehlt uns auch hier ein Ansprechpartner. (mv)



Thema

WinCIM 1.4

von Markus Kämmerer, 74774,1667

Seit einigen Wochen gibt es eine neue Version des CompuServe Information Manager. In dieser Version sind folgende neue Features hinzugekommen:

Neu ist die Unterstützung von CompuServe Hypertext Dokumenten. Dies sind Dokumente ähnlich den WWW-Seiten, welche farbigen Text, verschiedene Schriften, Grafiken und Hypertext-Verbindungen enthalten können. Sie können diese Dokumente online betrachten oder in die Ablage legen um sie später offline anzusehen. Zum Testen geben Sie online GO ESM ein. Durch die Unterstützung einer Verbindung mit dem Internet über WinSock ist es nun möglich, CompuServe über das Internet zu nutzen. Dazu wählen Sie sich über das entsprechende WinSock-Program in das Internet ein und können über WinCIM eine Verbindung vom Internet zu CompuServe herstellen. Möglicherweise können Sie dadurch viel Geld sparen, wenn Sie eine lokale Internet-Anbindung (möglichst zum Pauschalpreis) haben, aber der nächste direkte CIS Knoten in der Fernzone liegt. Sie können sich dann über ihren Provider erwählen und zahlen Ortstarif anstatt den sonst anfallenden Ferntarif-Gebühren.

Die Möglichkeit, Internet-Dienste zu nutzen wurde vor kurzer Zeit um einen Telnet-Dienst erweitert. Um Telnet effektiv nutzen zu können, ist eine VT100 kompatible Terminal-Emulation nötig. Dies ist jetzt in der neuen WinCIM Version enthalten. Auf Knopfdruck kann zwischen VT100 und CIS hin- und her geschaltet werden. Es werden jetzt die Dateiendungen der Dateien ausgewertet, um mit File Open das richtige Programm auszuführen. Es ist also möglich, eine *.PDF (Acrobat) Datei zu öffnen und es wird automatisch der Acrobat Viewer gestartet. Die Möglichkeiten an großen, moderierten Konferenzen im CompuServe Conference Center (GO CCC) teilzunehmen wurden wesentlich erweitert. WinCIM ist jetzt besonders bei hoher Teilnehmerzahl (ca. 1000 Leute) deutlich schneller. Im Conference Center sind jetzt auch Wahlen möglich.

Verschiedene Informationen:

* WinCIM versucht nicht mehr, die Nachricht auf Tabellen zu untersuchen. Wenn also in der Nachricht eine Tabelle enthalten ist, drücken Sie STRG und T, damit wird der Zeichensatz von Proportionalschrift in einen fixen Zeichensatz geändert und Sie können die Tabelle gut lesen. Mit STRG-T erhalten Sie auch wieder den alten Zeichensatz.

* Das Umgang mit geöffneten Fenstern wurde in dieser Version auf vielfachen Wunsch der Benutzer geändert. Wenn Ihnen diese Änderung nicht zusagt, tragen Sie folgendhen Text in die Datei CIS.INI im ..\CSERVE-Verzeichnis ein:

[General Prefernces]

MDI-Keep-Maximized=TRUE

* Manche VT100 Hosts erkennen das DEL-Zeichen nicht und erwartet statt dessen ein normales Backspace-Zeichen. Um trotzdem mit diesen Hosts zu arbeiten, tragen sie in die CIS.INI Datei folgendes ein:

[Terminal Emulation]

VT100-Backspace=True

* Im CB oder im Conference Center muss jetzt die Taste 'Update' gedrückt werden, damit

die Liste der anwesenden Personen aktualisiert wird. Vielen ist das zu aufwendig und wünschen sich lieber das automatische Aktualisieren der Liste. Tragen Sie hierzu in die CIS.INI folgendes ein:

```
[General Preferences]  
Auto-Update-Frequency=x
```

x steht entweder für 0 (Taste 'Update' muß gedrückt werden) oder für die Zahl der Sekunden, die vergehen darf, bis die Liste aktualisiert wird.

(WinCIM 1.4 können Sie unter GO WINCIM online herunterladen.)



Bekanntmachungen aus den Foren

An dieser Stelle finden Sie künftig aktuelle Bekanntmachungen verschiedener CompuServe-Foren. Allen Sysops steht es frei, in dieser Rubrik auf Neuerungen, Umstrukturierungen, etc. rund um ihre Foren hinzuweisen.

Das PCpro-Forum gibt bekannt:

Der Gelben Post Beine machen!

- Informationen und Gewinnaktion zur neuen InfoPost im PCpro-Forum -

Zum 1.4.95 ändert die Deutsche Post AG ihr InfoPost-Konzept zur preiswerten Versendung von Direktmailings. Nach heftiger Kritik zum bisherigen sehr komplizierten Verfahren hat sie nun die Bedingungen deutlich klarer strukturiert und vereinheitlicht, zugleich aber auch mit dem neuen InfoBrief das Angebot erweitert und verteuert. Was die neue 5000, 500, 50 in der Praxis bedeutet und welche anderen Richtlinien eingehalten werden können, aber auch wie man bei Mailings durch Optimierung deutlich sparen kann, das ist in diesen Wochen ein Thema im PCpro-Forum, in dem dazu nun weitere Informationen dazu finden, Fragen stellen und Erfahrungen austauschen können.

Außerdem führen wir in Zusammenarbeit mit der Firma RAKOM, die sich seit Jahren mit der Portooptimierung befaßt, eine Verlosungsaktion mit Software im Gesamtwert von fast DM 8000,- durch: gewinnen Sie eines von zehn Optimierungsprogrammen "Go InfoPost"! Laden Sie in CompuServe (GO PCPRO) den Fragebogen INFOPO.TXT aus dem Bibliotheksbereich 1 "Grundsätzliches", füllen Sie ihn aus und schicken Sie ihn bis zum 15. Mai 1995 per Email an die CIS-Adresse 71333,660.

Das PCpro-Forum erreichen Sie über GO PCPRO.

Das MagnaMedia-Forum gibt bekannt:

Tägliche "Sysop-Sprechstunde"

Ab sofort können Sie täglich zwischen 19 und 20 Uhr im MagnaMedia-Forum online mit dem Forum-Sysop Michael Vondung oder einem der Assistant Sysops des Forums plaudern. Der Sysop hilft bei Problemen rund um das Forum und CompuServe gerne weiter. Aber auch wenn Sie einfach ein bißchen Lust auf "Smalltalk" haben, sind Sie bei uns im Konferenzraum "Sysop-Talk" (Raum Nr. 2) richtig! Und so kommen Sie in den Konferenzraum: Klicken Sie in WinCIM auf die Ampel und geben Sie MAGNA ein (Sie wechseln nun ins MagnaMedia-Forum). Wählen Sie anschließend aus dem Menü "Konferenzen" den Eintrag "Raum betreten" aus und klicken Sie danach doppelt auf "Sysop-Talk". Und schon sind Sie mitten im Trubel!

Treff für Downloader

Es gibt nichts langweiligeres, als während dem Herunterladen einer Datei untätig vor dem Computer zu sitzen. Das muß nicht sein! Im MagnaMedia-Forum treffen sich "Downloader" zum gemütlichen Plausch im Konferenzraum "Downloader-Treff" (Raum Nr.

3), während sie eine oder mehrere Dateien aus dem Forum herunterladen. Die CIMs (WinCIM, DOS-CIM und MacCIM) sind "multitaskingfähig", das heißt, Sie können eine Datei herunterladen und gleichzeitig an einer Online-Konferenz teilnehmen. Da beim Online-Plaudern nur sehr wenige Daten anfallen, wirkt sich dies nicht negativ auf die Übertragungszeiten aus. Also, schauen Sie beim nächsten Download im MagnaMedia-Forum doch einfach mal in den Treff 'rein!

Das MagnaMedia-Forum erreichen Sie über GO MAGNA.



Vermischtes

Die Rubrik "Vermischtes" hat kleinere Textbeiträge zu unterschiedlichen Themengebieten bereit. Kein Thema ausgeschlossen!

Schinken bei mir nur noch auf dem Brot!

Schon wieder ein Problem mit Excel. Sicher gibt es eine ganz einfache Formel, die mir da weiterhilft?! Wozu haben wir denn die Bücher, denke ich mir und schlage nach. Das mitgelieferte Handbuch habe ich gar nicht erst ausgepackt, da wird zwar alles erklärt, aber in dieser Reihenfolge hat wohl noch niemand Excel erlernt. Bleiben die "Schinken", die 1000-Seiter, die die nordische Kiefer meines Bücherregals mehr und mehr durchbiegen. Hier verspricht man mir "problemorientierte Unterstützung" und "grundlegende Erläuterung zu allen neuen Funktionen und Makros", aber von meinem eigenen kleinen hartnäckigen Problem will niemand etwas wissen. Ich bin ratlos und ärgerlich, weil auch Data Checker und Quark&Mechnig (Namen wurden geändert) mir nicht helfen können, trotz des vielen Geldes, was sie gekostet haben.

Da fällt mir ein, daß es ja noch Compuserve gibt. Schnell mal eben eingeloggt, die Excel-Sektion im MS-Forum betreten und das Problem ans Schwarze Brett gehängt. Und siehe da, keine 24 Stunden später habe ich meine Lösung in der Hand, sauber ausformuliert und mit Erläuterungen versehen, genau der Knacker für meine akute Nuß, geliefert von einer netten Mitarbeiterin des Spreadsheet Supports.

Fazit: Bei mir werden so schnell keine Extra-Bücher mehr angeschafft, die Handbücher reichen für die Grundlagen und die feinen Details kläre ich von Mensch zu Mensch, für weniger Geld und effizienter. Vom ersparten Betrag kann ich mir echten Schinken für aufs Brot kaufen und 3 Jahre lang die KUBU herunterladen !!

Thomas Schäffer, 100415,3157

Aufruf an Motorradfahrer!

Aufruf an alle österreichischen MOTORRADFAHRER, MOTORRADFANS, und an alle die mit der ungerechten Behandlung von Motorradfahrern vom österreichischen Staat nicht einverstanden sind. Als Ergebnis der Bemühungen der MAG (Motorrad-Aktionsgruppe-Austria), bei der mehr als 13000 Unterschriften gesammelt wurden, findet von 12.bis 19. Juni 1995 ein VOLKSBEGEHREN mit dem Titel "Pro-Motorad" statt.

Worum geht es?

- 1.) Die ungerechtfertigte Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer (bis April '93: Kfz-Steuer) für Motorräder muß zurückgenommen werden.
- 2.) Die derzeitige Form der periodischen Kfz-Besteuerung ist generell abzulehnen.
- 3.) Streckensperrungen für Motorradfahrer sind zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gänzlich ungeeignet. Derartige Sperrungen sind daher gesetzlich zu unterbinden.
- 4.) Nachtfahrverbote für Motorradfahrer sind zu ersetzen durch gezieltes Vorgehen gegen die tatsächlichen Lärmverursacher.
- 5.) Wir fordern die Berechnung der Normverbrauchsabgabe für Motorräder nach dem

Normverbrauch gemäß s 6 abs. 2 NoVAG statt nach Hubraum.

6.) Kraftfahrzeugbezogene Steuereinnahmen sollen erneut einer Zweckbindung unterliegen.

7.) Nur die Schaffung von Fahrsicherheitszentren in allen Bundesländern kann die aktive Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöhen.

8.) In der bestehenden Wechselkennzeichenregelung für mehrspurige Kraftfahrzeuge ist das Motorrad einzubeziehen.

Alle die mehr wissen wollen, sollen mir einfach eine E-Mail senden oder richten sich direkt an >>MAG Motorrad-Aktionsgruppe-Austria, Postfach 38, 1080 Wien, Tel. und Fax. 0222/91 16 188<<

Bernhard Illy, 100413,1701

Die Leiden eines Spielers

Die CD-Version von Menzoberranzan (V1.0) kann auf vielen Rechnern nicht zuendegespielt werden, weil der Obermottz am Ende einfach nicht erscheint... das ist doch wohl ein schlechter Witz<@s%&\$s%#@#>. Updatet man das Programm auf V1.1 und lädt dann seinen letzten Spielstand, bekommt die Hohepriesterin, obwohl in der Readme-Datei groß angekündigt, immer noch nicht zu sehen<@s%&\$s@>^2.

Man muß in der glücklichen Lage sein und einen Spielstand haben, der noch vor dem Betreten der Stadt Menzoberranzan angefertigt wurde, um in den Genuß des Anspanns zu kommen oder, falls dem nicht so ist, von vorne anfangen.<seg> Vielleicht haben sich die Programmierer gedacht, daß das sehr gut in die Welt der bösen Dunkelelfen paßt.

ODER BEI: Strahd's Possession aus der gleichen Schmiede... Da gibt es im Spiel eine Stelle, die ist so hammerhart fies, das man sie hier erwähnen sollte: Auf dem Friedhof ist eine Gruft, in der ein schreiender Geist (Banshee) sein Unwesen treibt. Um an diesem Geist vorbeizukommen hab ich alles mögliche getan, z.B. bless, prayer, negative plane protection, invisibility 10' radius, invisibility to undead, draw upon holy might(STR-DEX), haste, stone skin, dragon scales usw., aber sobald der Banshee geschrien hat, plumbste mein Magier-Elf zu Boden... Diagnose: tot....(bei jeder anderen Rasse halb so schlimm aber ein toter Elf bleibt ein toter Elf).

Vor dem nächsten Betreten der Gruft hab ich mir also gedacht, daß wir [party] einfach an dem Geist vorbei die Treppe runterlaufen. Aber der Geist war so gut plaziert, daß dies nicht auf antrieb gelang. Nach dem dritten Versuch und nur einem Überlebenden (zum Glück war dies der Kleriker), gelang es mir an dieser Höllenbrut vorbeizukommen und alle, bis auf den Magier<@s\$\$&\$%@!!>, ins Diesseits zu befördern. Im nächsten Untergeschoß kamen dagegen relativ leichte Gegner und das Herauskommen aus der Gruft bereitete keine Schwierigkeiten, da der Geist direkt an der Treppe stand und so eine schnelle Flucht aus dem oben BESCHRIEENEN Gemäuer ermöglichte. Und die Moral von der Geschicht.... küß einen BANSHEE nicht!

Gregor Richner, 100527,3256

Einkaufen in den USA

Der günstige Stand des Dollar-Kurses macht das Einkaufen in den USA zunehmend

interessanter. Ich habe mich mal ein bisschen in der Shopping Mall von CompuServe umgesehen und ein paar Dinge notiert, die ich Euch nicht vorenthalten wollte.

Hier ein Auszug einiger Produkte (Stand: 22.04.1995)

Computer-Spiele:

X-COM - Terror of the Deep (DOS, CD-ROM)

Preis: \$ 42.00

Anbieter: Software Express [EXPRESS]

Bioforge Interactive Movie CD

Preis: \$ 46.00

Anbieter: Software Express [EXPRESS]

NBA Live '95 CD-ROM

Preis: \$ 49.00

Anbieter: Software Express [EXPRESS]

Sonstige Software:

Microsoft Encarta 1995

Preis: \$ 89.95

Anbieter: MicroWarehouse [MCW]

Stacker 4.0 (DOS & Windows) 3,5"

Preis: \$ 95.95

Anbieter: MicroWarehouse [MCW]

Hardware:

Supra FaxModem 28.800 bps, V.34, extern

Preis: \$ 219.95

Anbieter: MicroWarehouse [MCW]

ScanMaker II (Microtek)

Preis: \$ 479.95

Anbieter: MicroWarehouse [MCW]

HP Deskjet 520 Tintenstrahldrucker

Preis: \$ 289.00

Anbieter: MicroWarehouse [MCW]

.....wird fortgesetzt.....

Bitte beachtet, daß die Hardware-Geräte üblicherweise mit 110 Volt betrieben werden. Also vorher erkundigen! Am schnellsten bekommt man eine Bestellung, wenn man das Produkt per AIRBORNE EXPRESS ordert. Die Lieferung dauert dann i.d.R nur 2-3 Tage. Der Aufschlag hierfür beträgt \$ 7.00 (Dies ist jedoch immer noch günstiger als die hier übliche Nachnahme-Sendung).

Bis zur nächsten Ausgabe.

MultiMedia-CD-ROM

Zur Lauffähigkeit von Multimedia-CD-ROMs (MM-CD-ROM) und auch anderen Programmen möchte ich Ihnen hiermit meine Erlebnisse schildern, die Sie vielleicht in der Leserbriefecke o. d. verwenden können. Nun zu meinen Problemen:

Mehrfache Fehlfunktionen und Inkompatibilitäten lassen den Eindruck bei mir aufkommen, daß in zunehmenden Maße schlampig programmiert wird oder / und das System Multimedia-PC (HW, SW und Treiber) nicht mehr beherrscht wird.

Zum dritten Male mußte ich jetzt erleben, daß eine hochwertige und auch teure MM-CD-ROM überhaupt nicht (2x) oder in einem wesentlichen Teil nicht lief (1x). Kosten in Höhe mehrerer hundert DM sind nutzlos verpulvert worden, verbunden mit "PC-Basteleien" und Hotline-Streß. In Zeiten von Multimedia und 17"-Bildschirmen sollte eine Lauffähigkeit für 256 Farben und einer Auflösung von 800 x 600 Pixeln bei der Programmierung von MM-CD-ROM unterstellt werden. Was nützt mir ein MM-Windows-Programm, wenn ich vor seinem Start im Windows-Setup einen unergonomischen Bildschirmtreiber einstellen, diesen während eines Wechsels innerhalb des MM-Programms wieder ändern und dann nach dem Verlassen ein weiteres Mal neu einstellen muß, jedesmal mit Windows-Neustart, um wieder meine ergonomisch eingestellte Oberfläche vor mir zu haben?

Warum kann ich mit dem Mediaplayer .AVI-Dateien einwandfrei anschauen, wenn dies MM-CD-ROM, die vorgeben, Video für Windows zu verwenden (diesen nicht neu installieren, weil die vorhandenen Treiber erkannt werden), nicht können und Windows zum Absturz bringen? Was soll ich mit einem Hotline-Tip anfangen, der mir allen Ernstes erklärt, das Programm liefere nur, wenn EMM386 OHNE Exclude-Parameter geladen würde? Mein System ist nur MIT Exclude zu starten. Dies ist doch nicht exotisch?! Das Ganze erscheint mir als vermeidbares Stückwerk, was da so produziert wird.

Es ist schon schwierig genug, eine inhaltlich ansprechende MM-CD-ROM zu finden, aber wenn diese in einer Zeitschrift z.B. rezensierte CD-ROM dann nicht läuft, ist alle Mühe für die Katz. Die Rückgabe beim Händler gegen einen Gutschein ist auch keine Lösung, denn bei der nächsten MM-CD-ROM besteht dieselbe Gefahr des Mißerfolgs.

Ich habe daraus meine Konsequenzen gezogen und werde in Zukunft weder eine MM-CD-ROM verschenken noch eine für den eigenen Gebrauch kaufen, solange mir nicht deren Lauffähigkeit auf meinem System nicht nachgewiesen wurde. Das ebenfalls vorhandene Problem, daß MM-CD-ROM die Konfiguration des Systems verbiegen, verschlechtern oder gar zerstören, möchte ich hier nicht weiter erläutern.

Mein System ist ein Pentium 90 MHz mit SCSI, PCI, double spin CD-ROM-Laufwerk und 16 MB RAM. Also durchaus als MM-fähig anzusehen.

Hans G. Diederich, 100333,3276



Novizen-Ecke von Wolfgang Rölfke (100341,2744)

In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig auf häufig gestellte Fragen eingehen und Grundlagen vermitteln. Für Anregungen sind wir sehr dankbar!

Die Terminalemulation

Die meisten deutschen CompuServe-Mitglieder benutzen für ihren Zugriff entweder WinCIM oder einen sogenannten "Offline-Reader" (OLR) und wissen meist gar nicht, daß ihnen CompuServe noch eine weitere Möglichkeit zur Verfügung stellt, auf CompuServe überhaupt und die Foren speziell zuzugreifen. Diese Möglichkeit nennt sich die "Terminal-Emulation" und ist die eigentliche und ursprüngliche Software für CompuServe - vergleichbar etwa mit DOS (während WinCIM in diesem Vergleich dann WINDOWS wäre). Die meisten Benutzer werden den Umgang mit der Terminalemulation daher auch eher mühsam finden, doch er bietet einige Möglichkeiten, die WinCIM oder die OLR nicht haben. Alle CompuServe-Mitglieder, die ein Forum einmal von dieser Seite her erkunden möchten, sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen!

Von WinCIM aus gelangt man in die Terminalemulation mit dem Befehl GO ASCII (und zurück geht es mit GO HMI). Es öffnet sich dann ein Fenster, in dem die Terminalemulation läuft. Durch die Eingabe von GO FORUMSNAME gelangt man in das gewünschte Forum.

Hilfe

Durch die Eingabe von HELP kann zu beinahe jedem Zeitpunkt eine ausführliche Hilfedatei abgerufen werden, die allerdings nur in englischer Sprache verfügbar ist. Die Eingabe eines Fragezeichens (?) zeigt an, zu welchen Befehlen Hilfetexte vorhanden sind. Angezeigt werden meist nur die Befehle, die zu diesem Zeitpunkt auch wirklich gegeben werden können.

Befehle

>>> UST <<<

UST (User STATUS) ergibt eine Liste aller Mitglieder, die sich zur Zeit im Forum befinden. Anders als bei WinCIM wird hier aber jeweils der Name angezeigt, mit dem das Mitglied in der Forums-Mitgliederkartei eingetragen ist und nicht der "Forumsname". Neben dem Namen werden auch noch die UID, der Einwahlknoten und der Bereich des Forums dargestellt, in dem sich das Mitglied zur Zeit befindet (letzteres übrigens genauer, als dies bei WinCIM der Fall ist).

>>> ULOG <<<

ULOG (User LOG) erstellt eine Liste aller Forumsmitglieder, die in den letzten Stunden das Forum besucht haben (Datum, Uhrzeit und Name in der Mitgliederkartei).

>>> WHO <<<

WHO (WHO), Format: "WHO nnnnnn.nnnn" zeigt an, wie das Mitglied mit dieser UID heißt (Mitgliederkartei) und wann es das Forum zuletzt besucht hat.

>>> GO HMI <<<

GO HMI (Host Micro Interface) verläßt die Terminalemulation und kehrt zu WinCIM zurück.

>>> GO FORUMNAME <<<

Mit diesem Befehl wechselt man in das angegebene Forum.

>>> BYE <<<

Mit BYE verläßt man das CompuServe-Netzwerk. !!!ACHTUNG! Hierbei wird jedoch NICHT die Verbindung zum Einwahlknoten unterbrochen, so daß man dann in jedem Fall noch manuell ausloggen muß!!!

Listen

Da einige Befehle lange Listen erzeugen können, gibt es zwei Möglichkeiten, bei der Benutzung von WinCIM diese Listen Online und Offline zu lesen:

Online-Liste: Unter SPEZIAL:PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN:TERMINALEMULATION die Anzahl der Zeilen einstellen, die in einem Puffer aufbewahrt werden sollen. Diesen Puffer kann man lesen, wenn man in der Terminalemulation unten rechts das Feld anklickt und dann mit dem rechten Schiebebalken den Text hoch- oder 'runterschiebt. Den Puffer verläßt man wieder, indem das Feld nochmals angeklickt oder einfach die Tastatur betätigt wird.

Offline-Liste: Links unten das Feld anklicken. Es erscheint ein Fenster, in dem der Dateiname angegeben werden muß, den die Liste später haben soll. Von diesem Zeitpunkt ab werden alle Tastatureingaben und alle Bildschirmausgaben in dieser Datei gespeichert, bis das Feld erneut angeklickt oder die Terminalemulation durch GO HMI verlassen wird.

Dieser Text wird vom Autor regelmäßig erweitert, ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht. Er ist in den folgenden Foren in der jeweils aktuellsten Version erhältlich (kein EMail-Versand):

GO PCONLINE (Forum/Hilfe)

GO PEARL (Forumsinfo/Hilfe)



Datenspiegel

An dieser Stelle werden einige empfehlenswerte Programme aus verschiedenen Foren dargestellt. Wenn Sie anderen "Kunterbunt"-Lesern eine Datei empfehlen möchten, langt eine kurze CIS-Mail an unsere Adresse (siehe [Impressum](#)).



Dateiname: MODEMSTA.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 74431,2532
Größe: 128654

ModemSta ist ein leistungsfähiges Windows-Shareware-Programm, das Ihnen über ein animiertes Icon stets den Status Ihres Modems anzeigt. Besonders nützlich, wenn Sie Ihr Modem nicht ständig im Blick haben. Wer häufig unter Windows auf Datenreise geht, sollte sich dieses Schamkerl nicht entgehen lassen!



Dateiname: PIM10.EXE
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 100340,216
Größe: 93767

WinWord6: PIMplus 1.0

Dies ist ein Personal Information Manager für die deutsche Version von Word 6.0 für Windows. Er umfaßt eine komfortable Adreßverwaltung (unbegrenzte Anzahl von Adressen), eine Terminverwaltung für periodische Termine und einen Kalender. Und dies alles innerhalb von WinWord! Eine umfassende kontextsensitive Hilfe ist ebenso selbstverständlich wie umfangreiche Konfigurierungsmöglichkeiten. SHAREWARE - Registrierung DM 15,- + Versand
- Upload durch den Autor



Dateiname: IPHONE08.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 74774,1662
Größe: 631449

Internet Phone v2.5 von VocalTec

Mit diesem Programm können Sie über das Internet telefonieren. Sie brauchen lediglich eine Windows-kompatible Soundkarte und ein Mikrofon sowie einen Internet Online-Zugang. Die Kommunikation geschieht über IRC-Server, die speziell für das Internet Phone eingerichtet worden sind. Sie treffen dort ständig Leute, mit denen Sie sich unterhalten können. Die neueste Errungenschaft auf der Datenautobahn! Probieren Sie es selbst! [Downloadzeit: 46 min (2400), 12 min (9600), 7 min (14400)]



Dateiname: WINBAR.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 74431,2532
Größe: 163329

WinBar 1.5 - 1100 Rezepte für Getränke (prost!)

WinBar macht aus Ihrem PC eine Minibar. Das nützliche Programm, das sich nicht nur für Barkeeper eignet, hält über 1100 Rezepte zu alkoholischen und alkoholfreien Getränken bereit. WinBar zeigt zu jedem Rezept eine detaillierte Zutatenliste. Wem die 1100 Rezepte nicht ausreichen, kann problemlos neue hinzufügen oder bestehende Rezepte verändern. Probieren Sie bitte nicht zu viele Rezepte gleichzeitig aus! CompuServe erlaubt nur 0.8 Promille beim Datenreisen! <g>



Dateiname: EXCALT.EXE
Forum: PCpro (PCPRO)
Beitrag von: 100332,453
Größe: 1037912

Excalibur für Windows v0.82dt.: Terminalprogramm

Dies ist das Terminalprogramm für grafische Excalibur-Mailbox-Systeme. Endlich DFÜ unter Windows mit vielen Features! Natürlich auch Multitasking in der DFÜ! Schnell und komfortabel. Das Programm läuft unter Windows 3.x, Windows 95, Windows NT, Windows OS/2. Mit dabei sind entsprechende Mailboxlisten. Dt. (stabile) Beta-Version; hochgeladen von Thomas Ackermann 100332,453. Ladezeit (9600 bps): 19:30 min.; selbstentpackendes Archiv.



Dateiname: FILEX.EXE
Forum: PCpro (PCPRO)
Beitrag von: 72241,2527
Größe: 602973

Filex V1.02: DFÜ-Dateitransfer Utility

DFÜ-Dateitransfer per Drag & Drop mit automatischer Komprimierung der zu übertragenden Dateien mit Bildschirmaufbau ähnlich dem Windows-Dateimanager. US-Freeware; V 2.0 mit noch mehr Möglichkeiten für US\$ 95.00; Bibliotheks-Sysop Upload. Ladezeit (9600 bps): 11 min.; selbstentpackendes Archiv.



Dateiname: MBFUEH.EXE
Forum: PCpro (PCPRO)
Beitrag von: 100101,2055
Größe: 156971

Title: Mailboxführer für Windows v95/3 - Toll !!!

Ein Mailboxführer als Windows-Hilfedatei. TOLL gemacht. Über 270 Mailboxen werden vorgestellt. Suchen Sie nach den Boxen in Ihrem Nachbereich, mit Ihren Interessensgebieten, in Ihren Netzen... Eigene Notizen können innerhalb des Führers gemacht werden. Dt. Shareware (leicht eingeschränkt, weil gelegentlich die Durchwahlnummer fehlt); RegGeb. DM 20,- (persönliches Exemplar zum Einbinden in das eigene Terminalprogramm: DM 30,-); hochgel. direkt vom Autor Stephan Lamprecht 100101,2055. Ladezeit (9600 bps): 2:55 min.



Vorschau

Die nächste "Kunterbunt"-Ausgabe erscheint am Samstag, dem 20. Mai. Folgende Themen stehen zum jetzigen Zeitpunkt schon fest:

- Kochecke mit Ralf Belle
- Übersicht aller deutschsprachigen Foren
- Fortsetzung des Fantasy-Romans

... und natürlich wieder vieles mehr...

Kunterbunt finden Sie immer aktuell in folgenden Foren:

- **MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")**
- **PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")**
- **Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")**
- **Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")**
- **DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausstattung")**
- **PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")**

Hallo Sysops! Wenn auch Sie die aktuellen "Kunterbunt"-Ausgaben gerne in Ihrem Forum zum Download anbieten möchten, dann schreiben Sie bitte eine kurze CIS-Mail an 72662,2045. Danke!



Impressum, Bezug und Copyright

"Kunterbunt" erscheint kostenlos zweiwöchentlich als elektronisches Hypertext-Dokument. Herausgegeben wird es von Michael Vondung (72662,2045), der für den Inhalt im Sinne des Presserechts verantwortlich ist. "Kunterbunt" darf in den unten genannten CompuServe-Foren zur Verfügung gestellt werden (auf Nachfrage erhält jeder Sysop die Veröffentlichungsgenehmigung in seinem Forum), eine kostenlose Weitergabe außerhalb des CompuServe Information Service ist in unveränderter Form gestattet. Das Online-Magazin unterliegt dem Copyright von Michael Vondung, das Urheberrecht für die einzelnen Beiträge verbleibt bei den jeweiligen Autoren. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne Erlaubnis verbreitet oder verändert werden.

Herausgeber: Michael Vondung (Redaktionsbüro KeyPress), ViSdP, CIS-ID 72662,2045, Telefon 06347/920-68, Telefax 06347/920-69

"Kunterbunt" ist immer aktuell aus folgenden Foren herunterzuladen:

- MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")
- PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")
- Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")
- Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")
- DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausrüstung")
- PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")



Mitschnitt des ersten AD&D Rollenspieles im MAGNA-Media Forum

Spielleitung, Zusammenstellung und Hauptautor: Michael Stauber

Mitspielerliste und Autoren der jeweiligen Texte zu den Aktionen der Figuren (in Klammern: Charaktername, Charakterklasse, Beruf):

Oliver Springhorn (Moa'Om, Mensch, Kleriker), Klaus Jürgen Neumann (Smalltoe Whirlwind, Kender, "Händler"), Claus Vainstain (Yasni Minnespel, Gnom, Illusionist), Marc Nowak (Gorm Peddersen, Halbelf, Magier), Thorsten Jugert (Der Duke, Mensch, Kleriker/Magier), Michael Vondung (Ancoron Mondstaub, Halbelf, Kämpfer/Druide), Christian Fridgen (Quastimololansitefarolex, Zwerg, Kämpfer), Jens Reimöller (Birdie MacBoozy, Mensch, Kämpfer)

Fortsetzung aus Kunterbunt Nr. 3

Zug 7:

Sayntal, Tag 1, früh am Abend, An der Weggabelung zum Kämpfenberg

Als der Hobgoblin und seine finsternen Gefolgsleute zusammenbrachen blickte der Duke zum anderen Magier der Gruppe und nickte ihm anerkennend zu. Hatte er doch den Spruch angewandt, den der Duke als nächste Aktion schon im Kopfe hatte. Sie waren schon ein hervorragendes Gespann und man konnte fast meinen, daß sie aufeinander eingespielt waren. Doch was sollte man nun mit den schlafenden Unholden anstellen? Einfach töten wäre zu profan.

Smalltoe guckte kurz angewidert zu dem Hobgoblin hinüber. "Das ist ja der absolute Wahnsinn! Sind die tot, oder schlafen die nur?", rief er Gorm zu, ohne aber zu vergessen die Leichen mit geübtem Blick nach interessanten Gegenständen zu untersuchen. Dabei versuchte er sich gerade zu erinnern, ob vor dem Kampf gerade etwas interessantes passiert war.

Yasnis Blick schweifte ungläubig über die Schlachtstätte: einen derartig durchschlagenden Erfolg hatte er nicht erwartet - und die Kobolde sicherlich ebensowenig. Er hob seine Schleuder vom Boden auf und steckte sie und den Kampfstab in seine Robe. Dann wandte er sich an seine Kameraden: "Wir müssen mit Bedacht vorgehen. Laßt uns zuerst die betäubten Gegner fesseln und dann sie und die Toten nach Wertgegenständen, Waffen, Rüstungen und Informationen durchsuchen. Solange wir in dieser unwirtlichen Gegend sind, sollten wir uns darauf einigen, Streit zu vermeiden, alle Wertsachen gleichmäßig unter uns zu verteilen und alle Gegenstände so aufzuteilen, daß die gesamte Gruppe den größten Nutzen davon hat." Er grinste: "Ich zum Beispiel werde mit dem Zweihänder des Hobgoblins nicht viel anfangen können. Wenn das getan ist, können wir versuchen, die Kobolde und den Hobgoblin zu verhören, sofern wir eine gemeinsame Sprache finden. Derweil können die Zartbesaiteten einen Schlafplatz suchen; wir müssen unsere Verletzten heilen und unsere Magie auffrischen. Morgen kann es dann weitergehen." Ohne mit Widerspruch zu rechnen, begann Yasni, die schlafenden Gegner zu fesseln.

Moa'Om nickte Smalltoe danken zu, daß dieser ihn vor dem letzten Schlag des Koboldes bewahrt hatte. Der Kleriker greift flugs in seinen Rucksack und fördert ein Seil hervor, mit dem er den bewußtlosen Kobold wie ein Paket verschnürt. Leise, um die Schlafenden nicht zu wecken, gibt er den anderen den Rat, dasselbe zu tun.

Birdie sah Yasni beim Fesseln zu, ob er auch vernünftige Knoten machte. Nebenbei schaute er sich noch den Beidhänder an und fragte: "Ist hier jemand, der mir meine Wunde verbinden kann, oder muß ich das selber machen!" Er ließ sich ins Gras fallen und wartete ab, was die anderen zu tun gedachten. Der Duke rief Birdie zu, daß das durchaus machbar sei. Leider aber erst morgen, weil er den entsprechenden Spruch erst von seinem Gott erbitten müßte. "Solange kannst Du ja beim Fesseln und Plündern helfen", wandte der Duke ein.

Nach wenigen Minuten hatte man die Lebenden von den Toten getrennt und erstere nach allen Regeln der Kunst gefesselt. Sofort entbrante eine heftige Diskussion zwischen den Freunden, was man wohl mit den Gefangenen machen sollte. Der Duke schlug gewisse 'Behandlungsmethoden' vor und zückte einen rostigen Nagel. Woraufhin sich eine heftige Diskussion anbahnte. Smalltoe fragte sich, was dieses Palaver sollte. "Lassen wir den Hobgoblin doch so rum liegen. Mit dem Gesicht im Dreck müssen wir seine widerliche Fratze nicht sehen. Außerdem liegt er doch sowieso in der Sonne."

Die Kameraden stimmten zu und vertagten vorerst ihre Debatte. Statt dessen begannen sie die gefundenen Schätze und Ausrüstungsteile zu sortieren. Smalltoe dagegen war mit den Gedanken schon wieder ganz woanders. Da fiel ihm auch schon ein, daß er sich ungeschickt im Wald hatte überraschen lassen. Sicher, daß soetwas nicht noch einmal passieren würde, machte sich Smalltoe flinken Schrittes auf dem Weg zum Waldesrand. Natürlich mitten durch den Nebel. Am Waldrand angekommen, versucht er die Spuren der Kobolde zurückzuverfolgen. Er freut sich schon darauf, denn er hatte von seinem Onkel Trapspringer gehört, daß Kobolde häufig mit Trollen zusammen leben, und Trolle wollte er immer schon einmal sehe. Oder waren das Goblins gewesen. Egal. Es würde schon spannend werden. Als Yasni sah, wie sich Smalltoe von der Gruppe entfernte, sprangt er entsetzt auf: "Wir fesseln die Falschen! Haltet den Kerl! FESSELT IHN - HALTET IHN!!!!!!!" Daraufhin bracht Quafi, der Zwergenkrieger, mit einem Lachanfall zusammen und rollte sich laut brüllend im Gras.

Smalltoe drehte sich erstaunt um und rief: "Bin schon hinter ihm her! Ich sehe ihn allerdings nicht!" Dann zögerte er und fragte sich, ob daß Gebrüll des Zwergen vielleicht ein Kampfschrei gewesen war. Teufel auch, durch den Nebel konnte er nicht erkennen, ob sich die Freunde nun wieder im Gefecht befanden. Achselzuckend drehte er sich um, und schloß wieder zur Gruppe auf. Doch er kam zu spät. Anscheinend hatte der Flüchtige Quafi niedergeschlagen und war entkommen. <bg>

Währenddessen hat Ancoron schon eine Bestandsaufnahme gemacht. Gefunden wurden:

1 Edelstein, 102 Goldmünzen, 25 Silbermünzen und 36 Kupfermünzen. Desweiteren 12 Kurzschwerter (1 davon zerbrochen), 3 Dolche, ein Zweihänder-Schwert. 3 Kurzbögen, ein Langbogen und 14 Kriegspfeile. Darüber hinaus entdeckte man noch zwei Karaffen mit einer grünlichen und undefinierbaren Flüssigkeit. Die Rüstungen der Gegner erwiesen sich als unbrauchbar für die Freunde. Ansonsten trugen die Kobolde und ihr Hobgoblin-Anführer nichts von Wert bei sich.

Die Sonne sank langsam tiefer und zu dem Nebel, den der Duke herbei gezaubert hatte, gesellte sich nun auch der Abendnebel, der sich wie ein Leichentuch über die Szene senkte. Mit geübtem Blick schätzten die Kameraden, daß ihnen noch eine knappe Stunde Tageslicht bleibt, bevor die Nacht hereinbricht. Aus dem nahen Gebüsch hört man schon das Zirpen der Grillen, die sich auf ihr abendliches Konzert vorbereiten.

Sayntal, Tag 1, Abends, An der Weggabelung zum Kämpenberg

Der Duke blickte auf die angehäuften Beutestücke. Sollte er sich einen Kurzbogen nehmen? Oder so ein Schwert? Als Magier hatte er zwar keine Verwendung dafür, aber vielleicht ließe sich da was mit anfangen. Doch dann begutachtet er die zwei Karaffen mit den geheimnisvollen Flüssigkeiten. Das war schon eher was für den Duke. Als Magier der Gruppe nimmt eines dieser geheimnisvollen Gefäße an sich und untersucht es.

Smalltoe Whirlwind war erstaunt, daß er anscheinend etwas interessantes übersehen hatte. Neugierig beugt er sich vor und beäugt die funkelnden Karaffen. Flink greift er nach einem der Gefäße, woraufhin er vom strafenden Blick des Dukes durchbohrt wird. Doch dem Kender, dem Angst vollkommen fremd war und der unbesonnen und leichtfüßig selbst der finstersten Koboldschar getrotzt hatte, machte dies absolut nichts aus. Flugs verschwand die Karaffe in einem der unzähligen Beutel des Halblings, der sich daraufhin sofort anderen Dingen zuwandte. Besonders der Edelstein hatte es ihm angestán, doch eben dieser war auch den prüfenden Blicken des Zwergenhaudegens nicht entgangen. Als alter Bergmann interessierte er sich sehr für Mineralien und Erze. Sorgsam wog Quafi den Stein in der Hand und legte ihn dann wieder zurück auf den Haufen mit den Fundsachen, um sich die gefundenen Kurzbögen anzusehen. Er erwägt kurz, ob er seine Armbrust gegen einen der Bögen tauschen sollte, jedoch waren ihm die klobigen Koboldbögen sehr suspekt. Ausserdem stellte er fest, daß sie ihm doch zu unhandlich waren. Schließlich richtete er das Wort an seine Kameraden und bat die Anderen, ihm doch den Edelstein zu überlassen. Zum Ausgleich dafür verzichtete er auch auf alle anderen Gegenstände der Beute. Birdie sah erstaunt von seinem neuen Zweihänder auf, den er emsig polierte. "Edelstein? Welcher Edelstein?"

Quafi drehte sich erstaunt um und wollte auf den Haufen mit der Beute zeigen. Sein mächtiger Zwergenbart teilte sich, als er sprachlos und mit offenem Mund auf den Edelstein zeigte, der gerade dabei war, ebenfalls in einem der Beutel des Kenders zu verschwinden. Smalltoe guckte sich entschuldigend um und legte den Stein wieder zurück. "Wollte ihn nur vorübergehend in Gewahrsam nehmen, nicht daß er plötzlich von Elstern oder Waldschraten gestohlen wird ..."

Gorm schaute sich das Gerangel um die erbeuteten Gegenstände an und schüttelte den Kopf "Wie kann man nur so gierig sein?", murmelte er. Währenddessen hatte sich Moa'Om etwas zurückgezogen und betete zu seinem Gott für die Heilung seiner Wunden. Birdie sieht, wie sich Moa'om selber heilt und sagt: "Was ist denn das für ein Priester? Normalerweise werden doch erst die schwerer Verletzten geheilt. Sowas, heilt der sich einfach selbst...tststs...wenn das mal Dein Gott so gut findet!"

Er fragt die anderen noch: "Stört es jemanden, wenn ich den Langbogen und die Kriegspfeile nehme?" Er schaut zu Quafi und meint: "Glaub nicht das Du ihn benutzen kannst, der ist ja fast doppelt so groß wie Du. Aber ich lade Dich nachher noch zu einem gepflegten Schluck Bier ein. Yasni ist bestimmt auch dabei."

Anschließend drehte sich Birdie rum und schlenderte durchs Gelände, trat dem Hobgoblin im vorbeigehen nochmal ins Gesicht und verwarf die finstren Behandlungsmethoden, die er sich für die Gefangenen ausgedacht hatte. Aufmerksam überprüfte er das umliegende Gelände nochmals. Irgendwas störte ihn. Doch er wußte nicht was ...

Währenddessen gesellte sich Moa'Om zum Duke und beide beratschlagten, wie man wohl am Besten hinter das Geheimnis des gefundenen Zaubertranks kommen könnte. Noch war ihnen kein Zauberspruch zugänglich, der dafür geeignet erschien. Somit blieb ihnen nur eine Möglichkeit: Jemand müßte den Trank probieren ... Danach sah man zu, daß die

Münzen aufgeteilt werden, damit auf jeden Fall jeder gleich viel erhielt. Quafi bedachte man mit dem Edelstein, wofür er von dem Geld nichts erhielt.

Nachdem seine Freunde einen Teil der "Fundsachen" unter sich aufgeteilt hatten, sah Gorm auf die übriggebliebenen Gegenstände und nahm die beiden Dolche an sich, für die sich anscheinend keiner interessierte. Er hatte einmal von einem Dolch gehört, bei dem eine kleine Verletzung ausreichte um den sofortigen Tod des Opfers herbeizuführen. Er hatte gehört, daß einige dieser Dolche vor vielen Jahren in dieser Gegend hier aufgetaucht sind. Gorm war dafür, an dieser Stelle das Nachtlager aufzuschlagen, da man sich so die Strapazen ersparte, die Gefangenen zu einem neuen Lagerplatz zu transportieren.

Moa'Om hatte da seine Bedenken, jedoch willigte er letztendlich doch ein. Schließlich meinte Moa'Om, daß es eine gute Idee sei, die gefundenen Schwerter unbrauchbar zu machen. Sofort fing er selbst damit an und schlug die Kurzscherter auf einen Findling, bis die Klingen stumpf und schartig wurden.

Quafi schüttelte den Kopf, als er sah, wie der Kleriker die Schwerter zerdepperte. "Pah, diese Menschen wissen gute Schmiedearbeit nicht zu schätzen", grummelte er. Und nachdem er den hinterhältigen Angriff vom Waldrand nicht vergessen hatte, schulterte er seine Axt sah dort mal nach dem Rechten.

Das Nachtlager war schnell errichtet und man teilte die Wachen ein. Birdie übernahm die erste Wache, obwohl der Halbbling ein starkes Interesse für diese Wache an den Tag legte. Quafi teilte sich für die zweite Wache ein. Amcoron, der Halbfelsen-Kleriker übernahm achselzuckend die dritte Wache und breitete seine Decke auf dem harten Boden aus. Alle Blicke ruhten auf dem Duke, als er resolut verkündete, daß er keine Wache 'schieben' würde, da er grundsätzlich Ruhe zum meditieren und beten bräuchte. Somit übernahmen Smalltoe, Yasni und Gorm die anderen Wachen.

Bald darauf senkte sich die Dunkelheit über die Ebenen und die Kameraden sortierten ihre Siebensachen und rollten sich in dem feuchten Graß in ihre Decken ein. Vereinzelt war kurz darauf Schnarchen zu hören, oder ein Rasseln und knarzen, wenn die gefangenen Kobolde versuchten, sich von ihren Fesseln zu befreien. Unter den wachsamen Augen des Wachpostens ließen sie diese Versuche bald sein. Niemand bemerkte die kleine Gestalt, die sich leise und mit einer unglaublichen Gewandheit in die Büsche schlug, um nach einigen Stunden wieder ebenso unbemerkt aufzutauchen ...

Zwischenspiel:

Smalltoe hatte sich also während der Nacht mal kurz umgesehen. Unbemerkt ist er aus dem Lager geschlichen und dem Pfad entlang in den Wald vorgearbeitet. Smalltoe war neugierig, ob es da wirklich von Untoten nur so wimmelt. Doch dem war nicht so. Nach gut zwei Kilometern Weg ging es immer steiler bergauf, bis er schließlich den Gipfel des Hügels erreicht hatte. Vorsichtig lugte er aus dem Wald heraus und spähte auf eine riesige Lichtung. In deren Mitte erhob sich eine sehr hohe und stabile Mauer. Der Pfad führte direkt auf ein gigantisches Tor in dieser Mauer zu. Das Tor jedoch war geschlossen. Wachtürme flankierten die Mauer an allen vier Ecken, obwohl es so aussah, als ob die Festung (oder was auch immer) unbewacht war, wollte Smalltoe auf Nummer Sicher gehen. Er suchte also nach einem Hintereingang. Er stellte fest, daß es nur ein Tor in der Mauer gab. Selbst als er auf einen Baum kletterte, konnte er nur undeutlich einige Gebäude hinter der Mauer erkennen. Darunter einen sehr hohen und schlanken Turm mit vielen Zinnen und Erkern, der über einen mächtigen, geschwungenen Bogen mit einem anderen sehr großen Gebäude verbunden war. Jenes Gebäude war zwar nicht so hoch

wie der Turm, dafür wahr es sehr lang und sehr breit und mit vielen hoch angelegten bunten Fenstern ausgestattet.

Smalltoe wäre gerne noch länger geblieben, um sich weiter umzusehen, jedoch hielt er es für besser, umzukehren. Schließlich sollte sein kleiner Abstecher ja nicht auffallen ...

Die Nacht verlief ereignislos. Als der Morgen dämmerte, vertieften sich die Magier beim ersten Sonnenlicht in ihre Spruchbücher, um ihre neuen Zaubersprüche zu lernen. Die Kleriker dagegen knieten sich zum Gebet nieder und huldigten ihren Gottheiten.

Als der Duke sein Spruchbuch in seinem Gepäck verstaut hatte, fiel sein Blick auf die gefesselten Gefangenen. Der Wütende Blick des Hobgoblins entging ihm nicht. Da kam dem Duke eine Idee ... er nahm kurz Augenkontakt mit Birdie auf und machte ein paar Gesten in Richtung der Gefangenen. Birdie nickte mit einem breiten Grinsen, als er erkannte, was der finstere Magier vorhatte.

Umständlich richtete sich der Duke auf und ging auf die gefesselten Figuren zu. Dann stemmte er die Arme in die Seite und sah den Hobgoblin abschätzend an. "Was sollen wir nur mit diesem Abschaum machen? Ich schlage vor, daß wir sie mit Honig übergießen und sie dann den Ameisen zum Fraß überlassen. Am liebsten aber würde ich sie in quakende Kröten verwandeln und einem geflügelten Donnergrummel vorsetzen."

Birdie schritt langsam näher und zuckte mit den Achseln. "Wenn wir wenigstens ihre Sprache verstehen könnten. Dann könnten wir sie nach Informationen fragen und danach laufen lassen. Aber so ... Sie gehören dir, Duke. Mach mit ihnen was du willst." Birdie drehte sich um, damit der Hobgoblin nicht das breite Grinsen auf seinem Gesicht sah. Theatralisch hob der Duke seine Arme und begann magisch klingende Worte vor sich hin zu brummeln. Er zerrieb ein paar Blätter zwischen seinen Fingern und deutete auf die sich unruhig bewegenden Gefangenen.

Der Hobgoblin begann fürchterlich zu schwitzen und verströmte einen noch schlimmeren Gestank als gewöhnlich. Dann straffte er sich, so gut es seine Fesseln erlaubten.

"Wartet! Ich sagen alles was vaktosh narach menja! Nirgomitz ... blabla ... Patrouillie ... rhabarber, rhabarber ... Drachenfürsten Hauptgumbutz Lorraine befahl, alle Krieger blabla ... Kämpesbreg ... Zauberturm und Glerigerkirche ... Heer von Untoten ... magischer Gristahl suchen ..."

Der Hobgoblin sprach so schnell und so schlecht akzentuiert, daß die Kameraden ihn kaum verstehen konnten. Plötzlich verstummte das Geplapper des Hobgoblins und seine Augenweiteten sich vor Schreck. Ein helles, überirdisches Leuchten legte sich über die gefesselten Gestalten - Blitze zuckten und ein dumpfer Donnerschlag zerriß die Stille des Morgens. Im selben Moment verdunkelte sich der Himmel und man konnte die Hand vor Augen nicht erkennen. Diese Dunkelheit dauerte nur einen Moment, dann kehrte das Licht des Tages wieder zurück. Von den Gefangenen aber fehlte jede Spur. Nur ein großer schwarzer Fleck am Boden verriet, wo diese zuvor gekauert hatten. In der Mitte dieses Flecks entdeckten die Kameraden eine tiefschwarze, riesige Feder von einer unbekanntem Vogelart.

Der Duke starrte entgeistert auf seine zitternden Hände. "Mann, wußte garnicht, wozu ich fähig bin.", murmelte er und schüttelte fasziniert den Kopf.

Sayntal, Tag 2, früher Morgen, An der Weggabelung zum Kämpfenberg

"Toll", dachte der Duke. Gerade wollte er die Flüssigkeit seiner Karaffe an einem dieser Kreaturen ausprobieren, da passiert sowas. Jetzt bleibt also doch nur noch Smalltoe als Versuchsperson für die unbekannteren Tränke.

Smalltoe dagegen war noch völlig von diesem unglaublichen Spektakel fasziniert. Erstaunt blickte er auf die Feder, die jetzt inmitten der Asche lag. Eine Feder, mit der man einfach Leute oder Hobgoblins in Asche verwandeln konnte? Das hatte er noch nicht gesehen. Seine Neugier ließ ihn sofort nach dieser schwarzbraunen und schillernden Feder greifen.

Moa'Om löste sich langsam aus seiner Erstarrung. Dieser Gegner, mit dem sie es hier zu tun hatten, schien mächtiger zu sein, als sie vermutet hatten. Vorsichtig näherte er sich dem schwarzen Fleck auf dem Boden und untersuchte ihn gründlich. Danach versuchte er anhand der gefundenen Feder die Größe des Vogels abzuschätzen. Doch es gelang ihm nicht. Die Feder konnte von einer Krähe bis hin zum gefiederten Drachen von jedem Flugwesen auf Kryn stammen. Ratlos zuckte er mit den Schultern.

Yasni war einen Moment versucht, den Vorfall mit den Gefangenen dem gestrigen Schwarzbiertage mit Birdie und Quafi zuzuschreiben. Wer könnte solche Macht haben? Er wandte sich an Gorm: "Wenn ich an die Prügelei um die Beute gestern denke, werden wir unseren kühlen Kopf wohl für die anderen mitbrauchen müssen. Und unser Hilfszauberer hier..." er warf einen geringschätzigen Blick auf den Duke, der sich natürlich die Gelegenheit nicht nehmen ließ, sich wie ein Pfau zu spreizen und um Bewunderung zu buhlen, "...könnte manchmal nicht nur eine Hilfe, sondern auch ein Problem sein."

Währenddessen nickte der Duke sinnierend und übergang Yasnis Kommentar. Es gab also eine fremde Macht, die fast so mächtig wie er war. "Wir sollten schnellstens von hier verschwinden, da wohl jemand weiß, daß wir hier sind"

Schließlich kniete sich Yasni auf den Boden um zu prüfen, ob der schwarze Fleck ein Brandfleck war, oder wie sonst er entstanden sein könnte. Der Fleck war warm und rußig und roch, als ob man alte Wäsche verbrannt hätte. Der Gnomen-Illusionist glaubte sogar Knochenstaub unter seinen tastenden Fingern zu fühlen. Dann versuchte er - wieder einmal - bei den anderen Gehör zu finden: "Wenn sich solche Vorfälle wiederholen, müssen wir unsere gestrige Beute noch einmal genau unter die Lupe nehmen - vielleicht gibt einer der Gegenstände unserem Gegner die Macht, uns zu überwachen. Quafi, gerade dein Edelstein ist mir ein wenig verdächtig - oder auch Birdies neues Schwert."

Quafi, der Zwergenkrieger strich sich mit seiner zitternden Hand durch den Bart. Dann griff er in seinen Rucksack und kramte den besagten Edelstein hervor. Als dann sein Blick auf jenen Stein fiel, kam es ihm so vor, als ob dieser seine Farbe ganz leicht verändert hatte. Letztendlich ist er sich seines Schlusses aber nicht sicher. Nachdem Quafi allem, was mit Magie zu tun hatte, sowieso schon immer sehr skeptisch gegenüberstand, machte ihm dieser Vorfall natürlich schwer zu schaffen. Er hatte zwar schon öfter mal Magier gesehen, die den einen oder anderen kleinen Trick beherrschten, aber das war doch etwas anderes. Deshalb wollte er diesen ungastlichen Ort so schnell wie möglich verlassen. Er wandte sich den anderen zu und meinte lapidar "Wir sollten von hier verschwinden". Danach begann er seine Sachen zu packen. Als er den Edelstein zurück in seinen Tornister packte, fühlte er sich allein durch den Anblick der kühlen Schönheit des Steines jetzt schon viel besser.

Birdie schaute den Duke plötzlich grinsend an und meint "Ähhh Duke, bevor ichs vergesse: ich wollte eben nur etwas Spaß machen, aber das hier war echt schon mies. Aber Spaß bei Seite, ich würde vorschlagen, daß wir so schnell wie möglich machen, daß wir hier wegkommem, bevor einer von uns wegkommt"

Yasni stand nun umständlich auf und klopfte sich seine schmutzigen Hände an seiner Robe ab. Danach redete er solange auf den Kender und Moa'Om ein, bis diese ihm die unbekannte Feder für eine Weile überlassen. Schließlich erkundigte er sich noch bei den Verwundeten der gestrigen Schlacht, wie weit die Heilung ihrer Wunden fortgeschritten ist. Ancoron Mondstaub, der Halbfelfen-Kleriker hatte sich bisher im Hintergrund gehalten. Nun trat er vor und sah sich ebenfalls nach pflegebedürftigen Patienten um ...

Doch die Kameraden drängten zum Aufbruch. Den Anfang bildete Quafi, dessen vergrämes Gesicht mißtrauisch in die Büsche rechts und links des Wegesrandes starrten. "Ich schätze mal, daß wir diesen Pfad zum Kämpenberg nehmen, oder?", fragte er mürrisch. Worauf Yasni mit einem Grinsen auf den Kender deutete: "Smalltoe, du kennst ja den Weg schon..." Dann zupfte er einige Eichenzweige aus Smalltoes Lockenpracht und fügte hinzu: "...oder schläfst du neuerdings auf Bäumen?"

Dann marschierte man los. Der Kender hüpfte vergnügt vorne weg, dicht gefolgt von Quafi, dem wiederum Moa'Om, der Duke und Ancoron folgten. Yasni und Gorm bildeten die dritte Reihe, während Birdie mit verklärtem Blick hintendrein trottete. Seine Hand lag auf dem kühlen Knauf seines neuen Zweihänders ...

Zwei Stunden später:

Mühsam quälten sie die Kameraden den Weg bergan. Die Kühle des Morgens wich langsam der drückenden Hitze des Tages. Abertausende von Stechmücken und Geschmeiß umsäumten die verschwitzten Recken. Doch abgesehen davon war die Wanderung ohne besondere Ereignisse verlaufen. Bis man plötzlich einen durchdringenden Gestank wahrnahm, der irgendwo von links zu kommen schien. Quafi machte vorsichtig ein paar Zeichen und deutete den Kameraden an, zurückzubleiben. So leise, wie es ein Zwerg in voller Rüstung vermochte, brach er durch das dichte Unterholz. Smalltoe schüttelte den Kopf und nahm einen anderen Weg zum Ausgangspunkt dieser interessanten Gerüche, die ihn irgendwie an den Eintopf seiner Großmutter erinnerten ...

Dann entdeckten die Ursache für den Gestank: Ein uralter Kastanienbaum war (aus welchen Gründen auch immer) entwurzelt worden und umgefallen. Unter seinem mächtigen Stamm lag der verwesende Kadaver eines Schwarzbären, der von allerlei Geschmeiß umsäumt wurde. Der Wurzelteller der Kastanie hatte beim Fall ein riesiges Loch aus dem Walboden gerissen. Nicht nur das, er hatte auch einen Zugang zu einem alten Stollen freigelegt, der dicht unter der Oberfläche verlief. Der Kender konnte sich in seiner Neugierde natürlich einen Blick in den klaffenden Schlund nicht verkneifen. Laut piepsend rief er aus: "Hey, seht euch das mal an! Dieser Tunnel führt in dieselbe Richtung, in der die seltsame Festung liegt! Vielleicht ist das eine Abkürzung?"

Fortsetzung folgt in der nächsten Kunterbunt-Ausgabe ...



Termine

Leider hat nur ein einziger Teilnehmer einen Veranstaltungstermin für Kunterbunt eingeschickt. Der Retter dieser Rubrik heißt Klaus Bechmann, an den mein herzlicher Dank und eine CD als kleines Dankeschön geht! Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß sich bis zur nächsten Kunterbunt-Ausgabe einige weitere Leute mit Veranstaltungshinweisen an dieser Rubrik beteiligen. Wenn es in Ihrer Gegend eine besondere Veranstaltung gibt von der mehr Leute erfahren sollten, teilen Sie es doch bitte der Redaktion (siehe Impressum) mit.

Veranstaltungstips vom 01.05. bis 19.05.

Vom 10.05 -14.05.95 findet in den Westfalenhallen Dortmund die Hobbytronic & ComputerSchau 1995 statt. Es ist die 18. Ausstellung für Hobby-Elektronik, Computer, Software und Zubehör. Innerhalb dieser Ausstellung gibt es noch einige Sonderschauen: "Straße der Computer-Clubs", "100 Jahre rund ums Telefon in Europa", "Computer - gestern noch modern, heute schon überholt". Es gibt Aktion-Center mit Experimenten, Demonstrationen und vielen Tips. Die Eintrittspreise: DM 3,- für Kinder, DM 10,- für Jugendliche und Studenten, DM 14,- für Erwachsene. Öffnungszeiten täglich von 9-18 Uhr.

Klaus Bechmann, 100531,3477



